

Leserbrief zur Redakteurs-Meinung „Nicht Manns genug“ auf S. 2 im BA v. Montag, 14.10.2013

Mediale Gülle

„Was Tebartz angerichtet hat und anrichtet, stinkt zum Himmel“ (Zitat aus o.a. Artikel). Genauso wie die Gülle, die nun genüsslich über einen Menschen ausgegossen wird, von dem der Leser eigentlich nur weiß, dass es sich um den Bischof von Limburg handelt, der aus diversen Gründen in die Schlagzeilen der veröffentlichten Meinung geraten ist.

Ist das die neue, subjektiv (be-)richtende und verurteilende Art der Berichterstattung auch in lokalen Tageszeitungen: eine mehr oder weniger prominente Person aus der Öffentlichkeit mit selbstgerechtem Eifer vor den Pranger zu stellen?

Wird hier nicht ganz bewusst auf einen „Mann“ eingepöbeln, weil er in seiner Amtsführung als autoritär und verschwenderisch empfunden wird - ganz im Gegenteil zu seinem neuen Amtsbruder Papst Franziskus?

Gar nicht auszudenken, was sich da alles an medialem „Heulen und Zähne knirschen“ über den Leser ausschütten dürfte, sollte sich Papst Franziskus als ein moderater und fürsorglicher Dienstherr erweisen – als einer, der zur Findung des rechten Urteils die Hände faltete, um zu beten und nicht wie so manche Schreiberlinge, die „Manns genug“ sind, sofort die Keule zu schwingen und den Daumen zu senken.

Wolfgang Seitz OFS
Nibelungenstr. 30
64625 Bensheim